

„unsere Kulturlosigkeit anzuerkennen und beim Kapitalismus in die Lehre zu gehen“<sup>44</sup>.

Im Kampf gegen die Volkstümler hielt Lenin ein zeitweiliges Abkommen mit den „legalen Marxisten“ für zulässig, um sie gegen die Volkstümler als „unützende“ zum Beispiel zu gemeinsamer Herausgabe eines gedruckten Sammelbandes gegen die Volkstümler. Aber <sup>и</sup> <sup>в</sup> <sup>с</sup> <sup>к</sup> <sup>р</sup> <sup>а</sup> <sup>м</sup> <sup>а</sup> <sup>р</sup> <sup>т</sup> <sup>у</sup> <sup>с</sup> <sup>к</sup> <sup>о</sup> <sup>н</sup> <sup>н</sup> <sup>е</sup> <sup>х</sup> <sup>е</sup> <sup>р</sup> <sup>т</sup> <sup>у</sup> die „legalen Marxisten“<sup>44</sup> mit aller Schärfe, entlarvte er ihr bürgerlich-liberales Wesen.

Viele von diesen „Mitläufern“ wurden später Kadetten, Anhänger der Konstitutionell-Demokratischen Partei (der Hauptpartei der russischen Bourgeoisie) und während des Bürgerkrieges eingefleischte Weißgardisten.

Neben den „Kampfbünden“<sup>44</sup> in Petersburg, Moskau, Kiew usw. entstanden auch in den westlichen nationalen Randgebieten Rußlands sozialdemokratische Organisationen. In den neunziger Jahren lösten sich die marxistischen Elemente von der polnischen nationalistischen Partei und gründeten die „Sozialdemokratie Polens und Litauens“. Ende der neunziger Jahre entstanden Organisationen der lettischen Sozialdemokratie. Im Oktober 1897 wurde in den westlichen Gouvernements Rußlands die allgemeine jüdische sozialdemokratische Organisation „Bund“ geschaffen.

Im Jahre 1898 machten einige „Kampfbünde“, und zwar der von Petersburg, Moskau, Kiew, Jekaterinoslaw und der „Bund“, den ersten Versuch, sich zur sozialdemokratischen Partei zu vereinigen. Zu diesem Zweck versammelten sie sich im März 1898 in Minsk zum I. Parteitag der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands (SDAPR).

Auf dem I. Parteitag der SD APR waren im ganzen neun Teilnehmer anwesend. Lenin war nicht auf dem Parteitag, da er sich zu dieser Zeit in sibirischer Verbannung befand. Das auf dem Parteitag gewählte Zentralkomitee der Partei wurde bald verhaftet. Das „Manifest“, das im Namen des Parteitags herausgegeben wurde, war noch in vielem unbefriedigend. Die Aufgabe der Eroberung der politischen Macht durch das Proletariat wurde darin umgangen; über die Hegemonie des Proletariats wurde nichts gesagt, der Frage nach den Verbündeten des Proletariats in seinem Kampfe gegen Zarismus und Bourgeoisie wick man aus.

Der Parteitag verkündete in seinen Beschlüssen und im „Manifest“ die Gründung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands.

In diesem formalen Akt, der eine große revolutionär-propagan-